Zwischen Wien und Adria: Unterwegs mit Green Travel (Alexander Lackner)

Die Reise nach Pescara im Rahmen des House Of Europe war eine gespannt und freudig erwartete Premiere: während ich schon einige Male (in Helsinki, Madrid und Viljandi) die Songwriting-Delegation des Vienna Music Institute als "coach" begleitet hatte, waren doch termin- und destinationsbedingt immer Flugreisen im Spiel. Hier hat sich endlich die Möglichkeit ergeben, die Destination (südliche Adria) auf dem Landweg zu erreichen: das mittlerweile vorbildlich entwickelte Fern-Schienennetz in Italien (deren Züge sorgen jetzt auch in österreichischen und deutschen Stationen für Eindruck und Tempo) hat jede Erwägung einer Fluganreise im Vorfeld obsolet gemacht. Gesamteuropäisch liegt diese Dynamik aber noch im Argen - es gab davor zum Beispiel keine Chance, von Wien aus den House of Europe Partner Madrid mit "green travel" anzupeilen, ohne die gröbsten zeitlichen und finanziellen Umstände in Kauf zu nehmen, da muss die europäische Verkehrspolitik noch nachbessern!

Mein Kollege Willi Landl, Dozent für Songwriting und Gesang am Vienna Music Institute, und ich haben also eine frühmorgens angetretene Zugreise nach Pescara in vollen Zügen genossen, Umstieg in Venedig, gesamter letzter Reiseabschnitt an der adriatischen Küste mit Meerblick, entspannte Ankunft abends und daselbst Begegnung mit allen handelnden Personen (DozentInnen und StudentInnen) bei einer launigen ersten Stadterkundung. Es war sehr spürbar, wie sehr uns die Zugreise energetisch schon bei der Ankunft aufgeladen hat, im Vergleich zu den leidigen Flughafentransfers und damit verbundenem Stress.

Dass Pescara gegenüber den landläufig bekannten Stranddestinationen einen ganz eigenen, sympathisch spröden Charme hat (ich war zum ersten Mal da), war eine schöne Entdeckung, auch weil schon off-season war. Das gastgebende Conservatorio D'Annunzio verfügt über weitläufige und gut ausgestattete Räumlichkeiten, was nicht nur die Abhaltung der projektbezogenen Aktivitäten begünstigt hat (Songwriting-Sessions, Workshops, Meetings, Final Concert), sondern auch allen Ebenen der (kulinarischen und sozialen) Gastfreundschaft der Ausrichtenden zur Geltung verholfen hat (es gab wunderbare Caterings und Snacktalks in historischen Innenhöfen zwischendurch).

Durch die Nähe unseres Hotels zum Ort des Geschehens (dem Conservatorio D‘Annunzio) und den auch sonst generell kurzen Wegen war während der gesamten Woche das Gefühl einer guten und effizienten Vernetztheit vor Ort immer gegeben. Auch der fachliche und soziale Austausch mit den KollegInnen der Fakultät war positiv und erfüllend, viele der KollegInnen kennt man ja von den anderen House Of Europe Austragungen (oder auch anderen Erasmus-bedingten Aktivitäten), und so ist es fast ein VeteranInnen-Treffen im immer wachsenden Kreis. Wir wurden von den Mitgliedern der local faculty wiederholt lukullisch verwöhnt, und hatten an diesen Abenden viel Gelegenheit, vergangene, gegenwärtige und künftige House of Europe Agenden (und auch mögliche Tangenten für darüber hinausgehende Kooperationen)

konstruktiv zu besprechen.

Zum Kerngeschäft, dem Songwriting der TeilnehmerInnen der Intensive Week: der Ablauf ist seit Anbeginn des Ventures relativ strikt vorgegeben (Zeitplan, Vorbereitung und Durchführung des Final Concerts inklusive Livestream), und das wurde auch in Pescara so gehandhabt, wobei die Gastgeber durch aufwändige und auch berührende Präsentationen der Edition eine spezielle Note verliehen haben (Welcome-Concert, Filmscreening), alles geeignet, auch das House Of Europe Songwriting der Pescara-Woche zu inspirieren. Pepe D'Argenzio, der chargé d'affaires der gastgebenden Institution, ist selbst ein Musiker mit schillernder Karriere, auch ein Protagonist des legendären Orchestra Di Piazza Vittorio, einem bekannten italienischen multiethnischen Orchester, das 2002 in Rom gegründet wurde und Vorreiter in Sachen Integration von KünsterInnen mit Migrations- und Fluchthintergrund war. Das Screening des wunderbaren Dokumentarfilmes über dieses Ensemble war einer der inspirierendsten Programmpunkte im Rahmen der Intensive Week.

Wie bei jeder House Of Europe Woche hat auch das Final Concert in Pescara das Talent und die Symbiose ziwschen den TeilnehmerInnen eindrucksvoll präsentiert. Starke und intensive Songs, für die kurze Zeitspanne unglaublich kunstvoll „produziert", mit grosser Bandbreite musiklaisch und sprachlich… aber an dieses Wunder waren die hartgesottenen House Of Europe Begleiter (wie ich😊) bereits gewöhnt.

Auch bei der Rückreise haben wir die Segnungen des Landweges noch einmal in vollen Zügen (man verzeihe das Wortspiel) genossen- eine potentiell fatale Verspätung für das Erreichen unseres Anschlusszuges in Venedig hat der Freccia Rossa mit atemberaubendem Zielsprint noch verhindert, Flugreisende bleiben in vergleichbaren Situationen meistens über. Darauf haben Willi Landl und ich dann im Speisewagen Richtung Wien noch einmal angestoßen, und eine neuerliche, wunderbare Ausgabe dieses Projektes hochleben lassen.



Riding on a train.



Ankunft



Wie sehr einem das Meer gefehlt hat, weiss man erst wieder, wenn man darin watet. Und es nachts betrachtet.





Los geht’s! Erstes Beschnuppern, ein Percussionworkshop zum gegenseitigen Kennenlernen



Und möge es auch in Tanz ausarten! (links die Viljandi Dozentin Liina Tralla)



Beginn der Songwriting Sessions (rechts VMI Student Severin Posch)



Catering Break between writing sessions. We were spoiled!



Sneak peek into writing session (VMI Student Ines Tavella, left)



Song presentation at the Feedback Sessions: at this point, the songs are barely a few hours old, if that!



After-work conference: lebhaft werden in Pesacaras Schanigärten die Erlebnisse des Tages reflektiert, und Kraft und Inspiration für die Songwriting Session am nächsten Tag gesammelt.

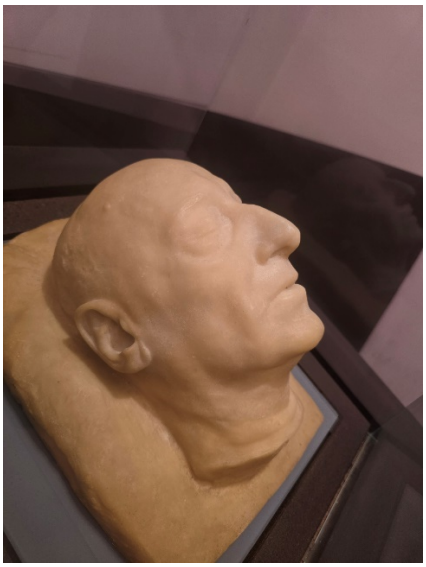




Auch wir coaches wurden gastronomisch gut versorgt und hatten viel Gelegenheit zur strategischen Besprechung im launigen Rahmen.



Fixpunkt jeder Intensive Week: die Workshops der GatsdozentInnen. Willi Landl hat sichtlich gute Themen gesetzt bei seiner Songwriting- Gastvorlesung!



Das Museum rund ums Geburtshaus der historisch kontroversen Figur Gabriele D'Annunzio (verwandschaftlich ja eng mit der Namensgeberin unserer Gasthochschule verbunden), im historischen Herzen Pescaras.

Ein letzter gemeinsamer “Hang” in den Strassen Pescaras, bevor es ernst wird:





Das Production Meeting am Vorabend des Final Concerts. Nichts wird dem Zufall überlassen!





Final Concert Day. Eintreffen in der Venue, ein langer Soundcheck steht an. 18 songs, 18 Bands! (rechts: VMI student Lucas Fellner)



Noch bevor es losgeht, können sich zwei Urgesteine des Consevatorio D'Annunzio zu Recht zu einer gelungenen Captions House of Europe Austragung beglückwünschen (Giuseppe D'Argenzio (links) und Angelo Valori).

Final Concert :





Sofia Moling

Lucas Fellner





Umbaupausen während des Konzertes werden wie immer für Wortspenden der mitgereisten Coaches genützt (Liina Tralla und Pepe D’Argenzio)


nordpiano
TAMA


nordpiano
TAMA



Eine Band mit starker VMI Vertretung: Severin Posch, Lucas Fellner, Laura Zotti





rechts: Ines tavella





After-show

Party!



Heimreise mit Willi Landl: bis Venedig mit Sofia und Ines, die dort noch ein bisschen sightseeing einschieben.

